



**Grandiose Klangwogen von höchster Intensität  
Das „Atlantic Trio“ begeisterte beim „pro nota“-Konzert in Frenswegen sein  
Publikum**

*Von Monika Neumann*

Nordhorn. Ausdrucksstärke und Energie charakterisierten die Spielweise des „Atlantic Trio“ bei seinem Konzert im Kloster im Rahmen der „pro nota“-Reihe. Seit 2003 spielen die Niederländer Bas Verheijden (Klavier) und Ansfried Plat (Violoncello) und der Norweger Vegard Nilsen (Violine) mit viel Erfolg zusammen.

Am Samstag begannen sie mit Mozarts Klaviertrio Nr.3 in G- Dur KV 496 leicht und durchsichtig, aber energisch und mit feinfühligem Zusammenspiel. Sorgfältig ausgearbeitet waren die langen Spannungsbögen im gesanglichen Andante und auch im dritten Satz – Allegretto –, der spritzig und humorvoll beginnt, überzeugten sie im sehr schön intensiv lyrisch gestalteten Moll-Teil, bevor sie sich mit vollem Klang in die triumphale Reprise stürzten.

Dieses feine, klare Mozart- Trio ist eigentlich kein „Einspielstück“, aber die beiden folgenden Werke waren von einem ganz anderen Kaliber:

Das einzige Klaviertrio des Tschaikowski-Schülers Sergej Tanejews (D-Dur op. 22 (1906 / 08)) ist ein hochromantisches, schweres Stück – nicht nur technisch schwierig, sondern auch extrem gefühlsbeladen. Die drei Künstler erzeugten hier grandiose Wogen von Klangwellen, immer gesanglich ausdrucksvoll und mit höchster Intensität. Sie meisterten die verhaltenen sinnlichen Passagen ebenso bravourös, wie die humorvoll verspielten und schwelgten im Klang des Gefühlsüberschwangs.

Das Klaviertrio Nr.2 e-Moll op 66 von Felix Mendelssohne Bartholdy interpretierten sie nicht weniger intensiv, aber mit mehr Leichtigkeit. Die energischen großen Linien des ersten Satzes trugen die schnellsten brillanten Läufe mühelos (besonders im Klavier: sehr souverän). Weich und voll klingen ließen die Künstler das schwärmerische Andante espressivo, abgelöst vom rasanten Scherzo mit verspielten, aber absolut präzisen

Prestoläufen. Voll Gefühl schwelgend aber humorvoll beseelt blühte der große Klang des Trios im Finale – Allegro appasionato – noch einmal richtig auf.  
Die stehenden Ovationen des begeisterten Publikums belohnte das Trio mit „Oblivion“ von Astor Piazzolla: melancholisch, aber voller Ausdruck und Spannung ein stimmiger Abschluss eines beeindruckenden Konzertes.

GN 18.02.2008

---